

Volontär für Frieden

FIDESCO

Katholische Organisation
für internationale Hilfe



In diesem Brief:

Erdbeben in Haiti



Gesundheitszentrum Sankt Gabriel arbeitet weiter



Neuigkeiten von unseren Volontären



Was ist FIDESCO ?

FIDESCO ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Sie schickt ihre Volontäre in die ganze Welt, damit sie ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen einbringen können. Fidesco hilft seit 28 Jahren. Im Moment sind mehr als 130 Volontäre in 30 Ländern im Einsatz.

www.fidesco-international.org

Liebe Freunde
von FidesCo,

Ist Fasten schwer, hart und unangenehm? Ist es etwas, worauf ich lieber verzichten möchte? Ist es etwas altmodisches, was ich gar nicht brauche, was man heutzutage sowieso nicht mehr macht? Wenn Sie eine dieser Fragen mit ja beantworten, möchte ich Sie einladen über eine neue Art des Fastens nach zu denken: Fasten ist nicht weniger, sondern mehr des Guten. Fasten ist nicht öde, sondern spannend. Fasten ist Altes, Vertrautes lassen, um Neues zu entdecken.

Fasten ist dann gut, wenn es mich näher zu Gott bringt und wenn es mich in der Liebe zu meinen Mitmenschen und in dem Engagement für sie wachsen lässt. Fasten ist Neues entdecken, weil ich meine Gewohnheiten durchbreche und mal etwas ganz anderes mache, statt meine Freizeit mit meiner Lieblingsbeschäftigung zu verbringen (Lesen? Fernsehen? Sport?) Wenn ich meine Nahrung reduziere und auf meine Lieblingsgetränke verzichte, dann merke ich erst, wie abhängig ich bin. Vielleicht werde ich erst einmal „kribbelig“. Aber ich lerne zu verstehen, was es heißt Hunger zu haben und wie schlimm es ist keine Aussicht auf Essen zu haben. Ich lerne auch zu verstehen, was es heißen könnte zu 'hungern und zu dürsten nach dem Wort Gottes' (Amos 8,11) Unsere FidesCo Volontäre verzichten freiwillig ein oder zwei Jahre auf ihr gewohntes Leben und kommen sehr reich beschenkt zurück.

„Ist das ein Fasten, wie ich es liebe, / ein Tag, an dem man sich der Buße unterzieht: wenn man den Kopf hängen lässt, so wie eine Binse sich neigt, / wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt? Nennst du das ein Fasten / und einen Tag, der dem Herrn gefällt? Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: / die Fesseln des Unrechts zu lösen, / die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, / jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, / die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen. Dann wird dein Licht hervorbrennen wie die Morgenröte / und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, / die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.“

(Jes 58, 5-8)

Karel Dekempe

KAREL DEKEMPE
GESCHAFTSFÜHRER
FIDESCO DEUTSCHLAND





Guinea



Während Sie diese Zeilen lesen, bin ich in Guinea, im „Gesundheitszentrum Sankt Gabriel“ in dem Stadtteil Matoto der Hauptstadt Conakry.

In Conakry wohnen etwa 2,5 Millionen Menschen, ein Viertel der Bevölkerung Guineas. In Matoto 500 000 . 1987 haben der Erzbischof von Conakry und die Regierung Guineas FidesCo gebeten dieses Gesundheitszentrum zu bauen und zu führen. Seit mehr als 20 Jahren arbeiten hier FidesCo Volontäre zusammen mit mehr als 40 einheimischen Mitarbeitern. Im Jahr 2001 wurde eine Entbindungsstation gebaut. Das Ziel ist eine sehr gute, bezahlbare medizinische Versorgung für die Armen. Jährlich lassen sich 80 000 Menschen versorgen, davon sind mehr als die Hälfte Kinder, etwa 1000 Frauen kommen zum Entbinden.

Ende 2008 gab es einen Staatsstreich in Guinea und am 28. September 2009 wurde in einer Demonstration der Opposition geschossen. Es gab viele Tote. Seitdem kommt das Land nicht zur Ruhe und der Sicherheitszustand hat sich so verschlechtert, dass FidesCo die fünf europäischen Mitarbeiter abziehen musste. Da FidesCo dieses Zentrum nicht schließen möchte, ist der französische Geschäftsführer inzwischen, auf eigenen Wunsch, zurück in Conakry. Nun hat er gebeten, dass jemand die medizinische Behandlung überprüft und so anpasst, dass das medizinische Hilfspersonal auch ohne Arzt eine gute Behandlung der Kranken weiterführen kann. Da ich Krankenpfleger mit Fachausbildung für Tropenmedizin bin und eine ähnliche Arbeit schon in Ruanda gemacht habe, wurde ich gefragt, ob ich diese Mission, die etwa vier Wochen dauern wird, übernehme. Meine Frau Mechtild, die Hebamme ist und fünf Jahre in Ruanda gearbeitet hat, wird zeitweise mit mir vor Ort sein. Wir sind auch auf der Suche nach einem einheimischen Arzt für das Zentrum, aber durch den Ärztemangel im Land ist es schwer einen bezahlbaren, guten Arzt zu finden. Die Kranken bezahlen weniger als einen Euro pro Behandlung. Dies beinhaltet alle notwendigen Untersuchungen und alle Medikamente. Manche können nicht einmal diese Summe aufbringen und werden trotzdem behandelt. Die Gesamtkosten des Gesundheitszentrums betragen 120 000 Euro (1,50 Euro pro Patient) im Jahr. Die Kranken bezahlen 5000 Guinea Franken, etwas weniger als einen Euro pro Konsultation. So kommen 77 000 Euro im Jahr zusammen. Mit 23 000 Euro unterstützen uns andere Organisationen (z.B.

UNICEF und Terre des Hommes). Es bleiben 20 000 Euro im Jahr, die FidesCo aufbringen muss. 20 000 Euro um 80 000 Menschen zu helfen, die sonst ohne medizinische Versorgung wären.

“Der Sicherheit hat sich so verschlechtert, dass FidesCo fünf Mitarbeiter abziehen musste. Aber wir möchten das Zentrum nicht schließen.”

Es fehlen also nur 25 Cent pro Patient. Mit nur einem Euro können Sie die Behandlung für eine Person bezahlen, die es selbst nicht kann. Sie sehen: Auch kleinste Spenden haben eine große Wirkung! Wenn Sie

dieses Projekt gezielt unterstützen möchten, vermerken Sie bitte „Guinea“ auf dem Überweisungsschein . Das Projekt können Sie sich in dem Film „FidesCo Globetrotters“ anschauen, den Sie auf Anfrage gegen eine kleine Spende von uns bekommen, oder direkt im Internet unter: <http://www.fidesco-international.org/de/index.php/stories?story=26>



Ein Künstler befasst sich mit Guinea und Ruanda

2008 hat der französische Künstler Dominique Robin ein besonderes Kunstwerk realisiert: Die Installation „Le Dispensaire“ (Das Gesundheitszentrum). Ein Riesenpapierband, von 32 m auf 30 cm, aufgehängt an Ständern, die 2,10 m hoch sind und variabel im Raum aufgestellt werden können. Auf dem Papierband sind auf der Vorderseite etwa hundert sehr beeindruckende Bilder zu sehen, die er im Gesundheitszentrum St. Gabriel in Conakry aufgenommen hat, auf der Rückseite sind die Texte dazu. Die Ausstellung war ein voller Erfolg in Frankreich (Paris, Lyon, Rennes), in Guinea (Conakry) und in Belgien (Brüssel, Löwen, Namur, Charleroi). Momentan ist sie unterwegs in den Niederlanden. Das Band und Bilder der Ausstellung, sowie von anderen Werken, finden Sie im Internet auf der Homepage von Dominique Robin (Internet : <http://www.dorobin.com/>).

Für FidesCo ist dieses Kunstwerk eine ganz große Würdigung unserer Arbeit und gleichzeitig natürlich auch eine gute Werbung. Die Zusammenarbeit mit FidesCo hat Dominique Robin zu einem neuen Projekt inspiriert: Ein Kunstwerk zu dem Thema „Straßenkinder in Ruanda“. Was er genau machen wird? Er hat schon Ideen... aber wir kennen sie noch nicht. Ende April wird er das Straßenkinderprojekt „Zentrum Rugamba“ besuchen und dann weitersehen. Wir machen uns schon Gedanken, wo er in Deutschland sein neues Kunstwerk, voraussichtlich ab Ende des Jahres, ausstellen kann. Wenn Sie Ideen haben, melden Sie sich bitte!



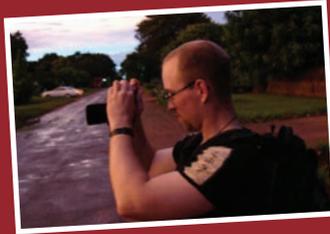
Neuigkeiten von unseren deutschen Volontären

MANON MÜLLER



Manon Müller hat ihren Einsatz im Hospiz in Jerusalem bis Ende August verlängert.

MICHAEL KALKHOF



Michael Kalkhof arbeitet jetzt in einem Krankenhaus in Sambia. In dem Projekt in Kolumbien war er nicht voll ausgelastet. Seine Arbeit konnte durch die kolumbianischen Ärzte mit übernommen werden.

ANDREAS MÜNCH



Andreas Münch hat einen Blog im Internet. Texte und Fotos berichten von seiner Arbeit in Sambia. Nur schwer zu finden, wenn man die Adresse nicht hat, aber hier ist sie: <http://www.andimuench.de/entwicklungshilfe.htm>

Cristiane Barbossa Silva Brasilianische Volontärin in Peru



Gerne stellen wir Ihnen eine junge Frau aus Brasilien vor, die im September 2009 in Lima (Peru) bei den Schwestern vom Guten Hirten ihren zweijährigen Einsatz als FidesCo-Volontärin begonnen hat. Sie arbeitet als Erzieherin mit Aidsweisen. Hier Auszüge aus ihrem aktuellen Bericht:

„.....Aber, wenn es Gott gibt, warum das Leid? ... Wo ist Gott? So fragen auch die Kinder.

Kann man an die frohe Botschaft der Liebe Gottes glauben?? Dazu ein Beispiel:

Am Anfang meiner Mission wusste ich nicht so genau, was ich mit Rosario, einer sechsjährigen Aidsweisen anfangen sollte. So habe ich mich für die Liebe zu ihr entschieden.. Sie lebt bei uns mit ihrer 15 jährigen Schwester, die auch HIV-infiziert ist. Sie leidet darunter, dass sie so jung ihre Familie verlor. Sie erinnert sich sehr an ihre Mutter und ihren Vater. Rosario hat auch einen starken Charakter. Am Anfang war ich schockiert, wie sie sprach und wie sie Dinge verlangte... auch wenn sie nur 6 Jahre alt ist, ist das Mädchen sehr autoritär! Und wenn ich in ihrer Situation gewesen wäre, was wäre aus mir geworden? Das war sehr schnell die Frage, die ich mir stellte. Eine andere kam dazu: Ob ich wohl meine Arbeit richtig mache? Ich kann euch sagen, ohne die Hilfe Gottes ist es fast unmöglich, ohne ein Leben des Gebetes, und natürlich ohne Euer Gebet! Heute hat sich Rosario sehr verändert. Ich bin erstaunt ihre tagtäglichen Fortschritte zu sehen. Es ist sehr beeindruckend!!! Sie hört mir zu, auch wenn sie nicht einverstanden ist. Ich versuche, ihr die Dinge so gut ich kann zu erklären, was vorher undenkbar war. Sie fragt mich, ob es möglich ist, dass ich mit ihr spiele oder sie in verschiedensten Aktivitäten begleite. Die Kinder erwarten Beständigkeit von uns. Sie müssen erfahren, dass es

möglich ist geliebt zu werden, und dass sie liebesfähig sind, auch wenn ihr Herz irgendwie zerrissen wurde. Es ist unsere Hingabe, die diesen Austausch ermöglicht!! Rosario hat mir gezeigt, dass die Liebe möglich ist, auch wenn sie verletzt ist. Die Liebe hört niemals auf – die Liebe bleibt, weil Gott die Liebe ist.....“

Wenn Sie die Arbeit von „Cris“ mit einer Spende unterstützen möchten, dann geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger das Stichwort Peru an. Herzlichen Dank!



Vorläufiges Ergebnis 2009

FidesCo hatte 2009 Rekordeinnahmen von 218.983,56 €. HERZLICHEN DANK! Ein genauer Bericht über die Einnahmen und wie sie verwendet wurden finden Sie im Internet (www.fidesco-international.org/de/). Sie können auch gerne einen Ausdruck des Berichtes bei uns anfordern.

Erdbeben in Haïti: Fidesco seit 12 Jahren im Land



Am 12. Januar war das Erdbeben in Haiti, unsere Volontäre mussten das Land verlassen, eine Volontärin lag 17 Stunden lang schwer verletzt unter den Trümmern. Sie wird jetzt in einem Krankenhaus in Frankreich behandelt. Trotz Gefahr und Unsicherheit war Jean Robin, FidesCo Projektdirektor, schon 14 Tage später vor Ort, zusammen mit Benoît Guédas, einem Priester aus Paris und Louis-Etienne Labarthe, einem ehemaligen FidesCo-Volontär, die beide das Land gut kennen.

Jean Robin berichtet:

„Fast alles ist kaputt! Port au Prince ist eine riesige Ruine. Der französische Botschafter schätzt, dass es alleine zwei Jahre dauern wird, um den Schutt weg zu räumen. Es wird weitere 20 Jahre dauern, bis das Land auf dem gleichen Niveau wie vor dem Beben ist: Also eines weiterhin sehr armen Entwicklungslandes. Es gibt mehr als 230 000 Tote. Eine Million Menschen sind obdachlos geworden und haben alles verloren. Die Menschen haben Hunger und Durst. Sie brauchen dringend Hilfe. FidesCo hat sofort ein Lager für

Wenn die dringendste Not gelindert sein wird, muss an die Zukunft gedacht werden.



Das FidesCo Lager

FIDESCO DEUTSCHLAND

Marlene Reischhofer
Binsenstraße 36
97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931/ 40 48 00 80
marlene.reischhofer@fidesco.de

Liga Bank Würzburg
BLZ 750 903 00
Konto-Nr.: 3010236



Menschen eröffnet, die noch keine Unterkunft haben. Noch ist es klein. Ungefähr 150 Personen wurden bisher aufgenommen. Aber es wird wachsen. Das „Welternährungsprogramm“ der UNO hat uns gebeten, unsere Erfahrungen in Haiti zur Verfügung zu stellen und bei der Lebensmittelverteilung mit zu helfen. In Zusammenarbeit mit Caritas International können wir Zelte, Medikamente und was sonst noch benötigt wird über die Dominikanische Republik ins Land bringen.

Wenn die dringendste Not gelindert sein wird, muss an die Zukunft gedacht werden. Wir sind schon am Planen. Folgende Projekte werden geprüft: Eine Anlaufstelle für Familien, die alles verloren haben, eine Schule für Waisenkinder, eine Einrichtung zur Wiedereingliederung in den Beruf, ein Landwirtschaftsprojekt... unsere haitianischen Partner sind voller Ideen. Viele davon werden wir, mit Ihrer Hilfe, auch verwirklichen.

FidesCo ist dazu bestens geeignet, denn: Wir sind schon seit 12 Jahren im Land tätig und kennen die Menschen und ihre Probleme, wir arbeiten mit der lokalen Bevölkerung und Kirche zusammen.

Ihre Spende kommt an!

